

1 **A1: Altersbezüge und Rente**

2 **Antragsteller:** AG 60 plus Südpfalz UB-Vorstand

3

4 **Adressaten:** Unterbezirksparteitag der SPD Südpfalz, SPD Landesparteitag,
5 SPD-Bundesparteitag, SPD-Bundestagsfraktion

6

7 **Der Parteitag des SPD-Unterbezirks Südpfalz der AG 60 plus möge beschließen:**

8

9 Die AG 60 plus fordert, dass sich die Bundes-SPD und die SPD-Bundestagsfraktion für die
10 Erhaltung der erworbenen Altersbezüge und deren zukünftige Entwicklung entsprechend den
11 steigenden Lebenshaltungskosten einsetzen. Das im Erwerbsleben erarbeitete Nettoeinkommen
12 darf im Alter durch Veränderungen an der Rentenformel und Sparmaßnahmen nicht zur
13 Altersarmut führen. Der Staat darf nicht den durch Arbeitsleistung erworbenen Lebensstandard
14 durch Manipulationen an Renten, Pensionen und Zusatzrenten gefährden und damit das
15 Vertrauen in die geplante Alterssicherung zerstören. Artfremde Leistungen dürfen nicht
16 weiterhin aus Rentenkassen finanziert werden, so dass der Eindruck entsteht, dass die
17 vorhandenen Mittel für die Finanzierung der Alterseinkommen nicht ausreichen.

18

19 **Begründung:**

20

21 In den letzten Jahren sind durch vielerlei gesetzliche und fiskalische Maßnahmen (z.B.
22 Nullrunden, Erhöhung der Sozialabgaben, Änderungen an der Rentenformel, Preissteigerungen)
23 die Alterseinkommen negativ belastet worden. Dies führte in den letzten zehn Jahren schon zu
24 Nettokürzungen der Alterseinkünfte bis zu 20%. Die aktuelle Formel zur Dynamisierung der
25 Rente und weitere angekündigte Kürzungen stehen bevor (z.B. Wirkung der sogenannten
26 Nachholfaktoren aus der – nur beschränkt genutzten - Riesterrente, demografischer Faktor, ...).

27

28 Preissteigerungen bei angekündigten weiteren Nullrunden bzw. geringfügigen Anhebungen
29 führen viele Rentner in die Altersarmut und diese sind dann auf zusätzliche Sozialhilfe
30 angewiesen. Die Angst vor sozialem Abstieg steigt. Das Vertrauen in den Sozialstaat darf nicht
31 weiter darunter leiden, dass nur noch Geld in die Rettung der finanziellen Großverdiener
32 gesteckt wird, die die Finanzkrise herbeigeführt haben.

33 Auch in der SPD sind in zunehmendem Maße Mitglieder, die sich auf die Sicherheit ihres

34 Alterseinkommens verlassen haben. Sie erwarten, dass sich ihre SPD stärker als bisher auch für
35 die Absicherung und soziale Weiterentwicklung Ihres Lebensstandards einsetzt.